

Fußball

FVLB schlägt Weil 3:0

Lörrach (nod). Verbandsligist FV Lörrach-Brombach hat am Donnerstagabend ein weiteres Testspiel zu seinen Gunsten entschieden. Der FVLB schlug den Landesligisten auf dem heimischen Kunstrasenplatz im Grütt verdient mit 3:0.

Unter Flutlicht brachte Buba Ceasay den Gastgeber kurz vor der Pause mit 1:0 (41.) in Front. Vier Minuten nach Wiederanspiel erhöhte Patrice Glaser auf 2:0. Lukas Münch (79.) traf dann noch zum 3:0.

Der FV Lörrach-Brombach blieb damit auch nach den Zu-Null-Siegen gegen Auggen und Rheinfeldern ohne Gegentor. Der Verbandsligist bestreitet am heutigen Samstag ein weiteres Testspiel im Grütt. Zu Gast ist ab 15.30 Uhr der Landesligist VfR Hausen. Das erste Meisterschaftsspiel nach der Winterpause bestreitet der FVLB am 9. März beim Aufsteiger FC Waldkirch. Landesliga-Spitzenreiter SV Weil empfängt ebenfalls am 9. März den FC Emmendingen.



Basel will den zweiten Tabellenplatz zementieren

In der Tat scheint es so, dass es beim FC Basel wieder aufwärts geht. Nach dem 4:2-Erfolg beim FC Sion steht der FCB im Cup-Halbfinale und trifft dort auf den FC Zürich. Die Pokalpartie wird am 24. oder 25. April in Zürich ausgetragen. In der Super League-Meisterschaft empfängt der FC Basel morgen im heimischen St. Jakob-

Park den FC Thun. Anpfiff ist um 16 Uhr. Es ist das Verfolgerduell des 23. Spieltags. Gastgeber Basel hat vier Zähler Vorsprung auf Thun. Mit einem Sieg könnten die „Bebbi“ ihren zweiten Tabellenplatz, der auch zur Teilnahme an der Champions League-Qualifikation berechtigt, zementieren. Thun dürfte wohl noch der einzig-

verbliebene Konkurrent des FCB im Rennen um diesen begehrten zweiten Tabellenplatz sein, denn der FC Zürich hat bereits elf Zähler Rückstand auf den aktuellen Tabellenzweiten. Gegen Thun könnte in der Offensive Sion-Torschütze Alban Ajeti (Foto, oben) den angeschlagenen Ricky van Wolfswinkel ersetzen. Foto: Archiv



Daniel Janecic (vorne) geht auch in der Saison 2019/20 für den Ringer-Bundesligisten TuS Adelhausen auf die Matte. Foto: Archiv

Ringen

Janecic weiter ein TuS-Athlet

Rheinfeldern-Adelhausen (nod). Auch in der närrischen Zeit laufen beim Ringer-Bundesligisten TuS Adelhausen die personellen Planungen auf Hochtouren.

Und es gibt bereits die nächste positive Meldung. Der TuS kann weiter mit Danijel Janecic planen. Der Kroatie und Teamplayer schlechthin bestreitet 2019 somit bereits seine achte Saison auf dem Dinkelberg. Der Greco-Spezialist wird beim TuS vorwiegend in der Klasse bis 71 Kilogramm eingesetzt.

Tischtennis

Landesliga, Staffel 3, Herren SV Eichsel II - TTC Weisweil 8:8. - Punkte für Eichsel II: Weiss/Patrick Jünge, Soldo/Massafra, Kreutler, Soldo (2), Dickhaut (2), Weissenberger.

Bezirksliga, Herren

SV Eichsel III - TTC Wehr 9:4. - Punkte für Eichsel III: Weissenberger/Dickhaut, Soldo/Massafra, Weissenberger, Soldo (2), Dickhaut (2), Massafra, Rutschlin. Punkte für Wehr: Schönele/Konoppa, Schönele (2), Kuck. TTC Lörrach - SV Nollingen 9:4. - Punkte für Lörrach: Akpinar/König, Sprenger/Vinke, Müller/Häfner, Akpinar, König, Müller (2), Höfner, Vinke. Punkte für Nollingen: Gretsche, Riehm, Grass, Petra Kaufmann.

Wiesler schafft bestes Saisonergebnis

Ski alpin Deutscher Schüler Cup U16: Super G in Grasgehren/Baum unter den Top 15

Grasgehren (cis). Es gehört jedes Jahr viel Mut dazu, wenn die besten bundesdeutschen, alpinen Schülerrennläufer zu zwei Speedwettbewerben im Super G in der Schülercup-Wertung antreten.

Während in Garmisch-Partenkirchen auf der Kandahar-Piste der steile Kurs die größte Herausforderung ist, bauten die Ausrichter auf der Trainingsstrecke der Skicrosser-Nationalmannschaft im Allgäuer Grasgehren viele Skicross-Elemente wie Wellen, sogenannte Corner Jumps (Sprünge mit Richtungsänderungen) und Steilwandkurven in den Kurs ein.

Skicross-Elemente auf der Piste

Die Athleten des Skiverbandes Schwarzwald gingen mit einem dezimierten Team von fünf Athleten in den Wettbewerb, da Laura Disch (ST Freiburg) und Jonas Schoch (SC Sasbach) nach ihren Verletzungen noch nicht im Super G starten konnten.

Riesenslalom-Landesmeisterin Ronja Wiesler (SC



Jakob Baum überzeugt.

Foto: Siegmund

Münstertal) meisterte Wellen und Steilwandkurve zunächst gut, schied nach einem Fahrfehler im unteren Teil jedoch aus. Ihr Teamkollege, der Verbandsmeister Jakob Baum (SC Oberried), fand vor allem im zweiten Streckenabschnitt eine gute Linie und erzielte mit Platz 15 ein beachtliches Ergebnis unter den 38 gewerteten Fahrern. Jona Juwana (SC Oberkirch) erreichte mit einer couragierten Fahrt Platz 27. Aus dem jüngeren Jahrgang 2004 kam

Silas Söllner (ST Freiburg) auf den 36. Platz, knapp vor Nils Baumann (SV Kirchzarten) auf Rang 37.

Der Start des zweiten Rennens erfolgte schon in der Mittagszeit, so dass die stark aufgeweichte Piste für schwierige Bedingungen sorgte. Ronja Wiesler ließ die Ski wiederum gefühlvoll durch Kurven und Wellen gleiten, fand eine gute Linie und erreichte einen hervorragenden fünften Platz. Damit verbuchte sie ihr bislang bes-

tes Resultat beim Deutschen Schülercup. Auch Jakob Baum gelang eine gute Fahrt. Trotz Fehler im Skicross-Abschnitt verbesserte er sich auf Rang 14 im Endklassement.

Mit hoher Startnummer und entsprechend schwierigen Pistenverhältnissen hatten die weiteren Starter aus dem SVS zu kämpfen. Jona Juwana beendete das Rennen auf Platz 34, Silas Söllner auf Platz 35 und Nils Baumann auf Platz 39. Bei den Mädchen gab es mit Leonie Bachl-Staudinger (TV Schierling) eine Doppelsiegerin, Veit Silvan (SC Rettenberg) und Kilian Murböck (SC Lenggries) waren die Schnellsten bei den Buben.

Beim Finale des Deutschen Schülercup-Wettbewerbs im österreichischen Seefeld in knapp zwei Wochen steht auch die letzte Qualifikationsmöglichkeit für die Deutschen Schülermeisterschaften Mitte März in Garmisch-Partenkirchen für die SVS-Läufer bevor. In aussichtsreichen Positionen befinden sich mit Wiesler, Disch, Schoch, Baum, Juwana und Söllner derzeit sechs Schwarzwälder Athleten.

Stark: Sofortiger Wiederaufstieg perfekt

Sportkegeln Landesliga A, Herren: SG ESV Weil/A9 Malsburg reicht ein Remis

Weil am Rhein (nod). Da kommt Freude auf. Die SG ESV Weil/A9 Malsburg hat nach dem Abstieg im vergangenen Jahr bereits am vorletzten Spieltag der Herren-Landesliga A den Aufstieg perfekt gemacht.

Der SG reichte am drittletzten Spieltag auf den heimischen Bahnen im Nonnenholz gegen KSC Önsbach II ein 4:4-Unentschieden, um die Rückkehr in die Verbandsliga wieder Tatsache werden zu lassen.

Die Gastgeber mussten sich im Match strecken, bis das Remis unter Dach und Fach war. Nehmerqualitäten offenbarten im Startpaar die Gebrüder Daniel und Kai Osswald. Daniel Osswald (555 Holz) sicherte erst im letzten Wurf den Mannschaftspunkt. Kai Osswald (584 Holz) lag nach zwei Bahnen 0:2 zurück, steigerte sich dann aber enorm und gewann das Duell letztlich durch das höhere Holzergebnis.

Im mittleren Paar war Mi-

chael Schwarz (511 Holz) chancenlos. Dafür dominierte Alfred Munz seinen Gegner. So führten die Gastgeber vor den beiden letzten Duellen 3:1.

Michael Osswald machte es spannend, setzte sich aber dann doch durch, weil sein Gegner im vorletzten Versuch einen Fehlwurf fabrizierte. Klaus Heidebrecht gab drei von vier Bahnen und somit auch den Mannschaftspunkt ab. Durch das höhere Gesamtergebnis sicherten

sich die Öhnsbacher zwei weitere Zähler. Somit endete die Landesliga A-Begegnung 4:4 (3303:3351).

Die ersten beiden Klubs steigen in die Verbandsliga auf. Das ist Meister Unterharmersbach II und der Zweite SG ESV Weil/A9 Malsburg. Die SG kann von diesem Aufstiegsplatz nicht mehr verdrängt werden, weil der Dritte ESV Rottweil vor den beiden letzten Spieltagen bereits fünf Punkte Rückstand aufweist.



Frauenvierer

Bei der nordischen Ski-WM in Seefeld gewannen die deutschen Springerinnen den Titel mit der Mannschaft. Dieser Wettbewerb stand erstmals im WM-Programm. Bei der Heim-WM in zwei Jahren in Oberstdorf wollen die Athletinnen mit der Premiere in der Nordischen Kombination nachziehen.

Bei einem Gespräch am Rande einer Rodel-WM in Königssee unterhielt ich mich mit Josef Fendt über die Zukunft des Schlittensports. Fendt ahnte, dass die Athletinnen im Bobfahren und bei Rodelrennen wie die Männer Wettbewerbe haben wollen. Fendt: „Eines Tages wird es für Frauen nicht nur Bobrennen im Zweier, sondern auch im großen Schlitten geben. Der Frauenvierer ist keine Utopie.“ Fendt, inzwischen Präsident des Rodel-Weltverbandes FIL, glaubt an den Frauen-Doppelsitzer im Rodeln.

Fendt, der einen guten Draht zum IOC hat, sagte in einem Interview mit einer überregionalen Zeitung einmal: „Die Athletinnen machen in vielen Disziplinen große Fortschritte. Das ist ganz im Sinn der olympischen Idee.“

Nach Ansicht des FIL-Präsidenten spielen bei dieser Entwicklung gerade im Schlittensport zwei Faktoren eine große Rolle: Die vielen Kunstseilbahnen weltweit und die Möglichkeiten für Sportlerinnen in Asien. Das hängt auch damit zusammen, dass Olympische Winterspiele nach 2018 in Korea 2022 in China zum zweiten Mal hintereinander in Asien ausgetragen wurden.

Josef Fendt ist davon überzeugt, dass bei den Winterspielen 2022 in Peking Frauen im Skispringen, Bob und Rodeln Flagge zeigen werden. Bundestrainer Andreas Bauer von den Skispringerinnen bei der WM in Seefeld zu den Erfolgen: „Wir spornen mit unseren Erfolgen andere Sportarten an“. Er sprach ganz gewiss auch für FIL-Präsident Fendt. Der hat schon früher vom Frauenvierer beim Bob und vom Frauendoppelsitzer im Rodeln gesprochen.

Rollhockey

Weil auswärts gefordert

Weil am Rhein (nod). Es läuft im Moment richtig gut für den RSV Weil. Er ist nach dem 3:1-Erfolg am vergangenen Wochenende zu Hause gegen den RC Vorderwald White Sox für die K.o.-Runde qualifiziert. Nun bestreiten die Weiler am morgigen Sonntag ihr viertletzte Hauptrunden-Match auswärts gegen den HC Münsingen.

Der Tabellenzweite aus der Grenzecke sieht sich in der Favoritenrolle, hat er doch von den letzten neun Begegnungen in der Schweizer Nationalliga B acht gewonnen.

Schon jetzt steht fest, dass die junge Weiler Mannschaft nach dem Abstieg aus der Nationalliga A eine überzeugende Saison in der Nationalliga B spielt. Mit einem Erfolg in Münsingen könnten die Weiler wieder die Tabellenführung übernehmen. Das würde sicherlich das Selbstvertrauen noch mehr steigern.